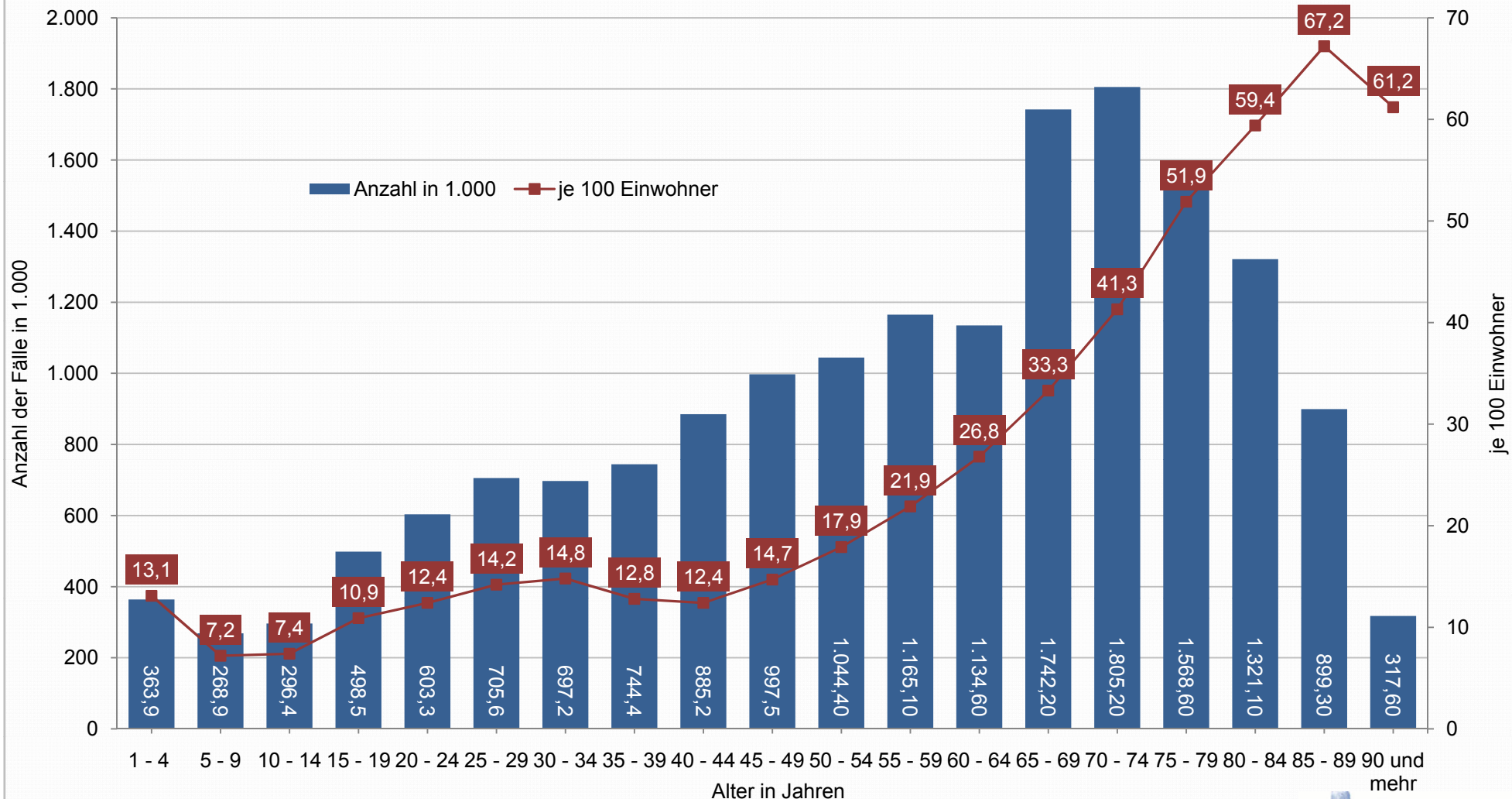


■ Krankenhaufälle nach Lebensalter 2008

Anzahl in 1.000 und Fälle je 100 Einwohner



Quelle: Gesundheitsberichterstattung des Bundes



Krankenhausfälle nach Lebensalter 2008

Zu den Eckdaten der Krankenhausversorgung zählen die Krankenhausfälle. Gefragt wird, wie viele Patienten* in einem Jahr stationär behandelt und versorgt werden. Für das Jahr 2008 wurden 17,5 Millionen Fälle ermittelt; das entspricht einer Fallzahl von 21,3 je 100 Einwohner (vgl. [Tabelle VI.16](#))

Diese Durchschnittsgrößen lassen sich nach dem Lebensalter der Patienten differenzieren. Aus der Darstellung ist zu entnehmen, dass die Fallzahlen mit steigendem Lebensalter zunehmen. Ein Beispiel: Es lassen sich im Jahr 2008 in der Altersgruppe 70 bis 74 Jahre mehr als doppelt so viele Fälle zählen wie in der Altersgruppe 40 bis 44 Jahre. Zwar sinken im Bereich der Hochaltrigkeit die Fallzahlen wieder merklich ab, doch ist dies allein eine Folge der insgesamt niedrigen Bevölkerungszahlen in diesen Altersgruppen.

Bezieht man die altersspezifischen Fallzahlen auf die Bevölkerung im jeweiligen Alter, so zeigt die Fallquote (Fälle je 100 Einwohner) noch deutlicher, wie stark der Aufenthalt in einem Krankenhaus vom Lebensalter abhängt: Die Fallquote steigt von 12,4 (20-24 Jahre) auf 67,2 in der Altersgruppe 85-89 Jahre. In diesen Werten kommt zum Ausdruck, dass sich schwerwiegende Erkrankungen auf ein höheres Lebensalter konzentrieren. Und für viele ältere Menschen ist der Aufenthalt im Krankenhaus die letzte Station vor dem Tod; nahezu die Hälfte aller Sterbefälle findet im Krankenhaus statt.

Methodische Anmerkungen

* Eine Person kann mehrmals im Jahr in einem Krankenhaus versorgt werden, so dass die Zahl der Personen niedriger liegt als die der Fälle.

Die Daten entstammen der Krankenhausstatistik des Statistischen Bundesamtes. Die Krankenhäuser sind verpflichtet, ihre Daten an die statistischen Ämter zu übermitteln.